



filmen macht schule cinema en curs

Ein internationales Filmbildungsprogramm für Schulen von Abaoaqu e. V. (Barcelona),
in Brandenburg in Zusammenarbeit mit
Kijufi Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e.V. durchgeführt.



EINE INTERNATIONALE REFERENZ IM BEREICH FILM- UND MEDIENBILDUNG

- Seit 2005 nehmen jedes Schuljahr an Cinema en curs **mittlerweile 40 bis 50 pädagogische Einrichtungen** aus verschiedensten sprachlichen und sozialen Kontexten in Spanien, Argentinien und Chile teil.
- Seit dem Schuljahr 2016/17 findet Cinema en curs auch **in einigen Brandenburger und Berliner Schulen**. Im Schuljahr 2016/17 nahm am Programm 3 Brandenburger und 2 Berliner Schulen teil, im Schuljahr 2017/18 nehmen 4 Brandenburger Schulen teil.
- Im Schuljahr 2018/19 werden am Programm 6 Brandenburger Schulen teilnehmen. **Jetzt anmelden!!!!**
- Durch eine gemeinsame Website sind **alle teilnehmenden Schulen** über nationale und sprachliche Grenzen hinweg **vernetzt** und treten im Programmblog in direkten Austausch.

ZIELSETZUNGEN DES PROGRAMMS

Cinema en curs nutzt das **Medium Film und dessen pädagogischen Potenzial** als Werkzeug und Methode, um eine komplexe Zielsetzung zu erreichen:

- Bei Schüler*innen das Interesse an **Film als Kunstform** zu wecken und den Erwerb ihrer **differenzierten Medienkompetenzen** zu fördern.
- Die Entwicklung der sozialen, sprachlichen, emotionalen und interkulturellen **Kompetenzen** der Schüler*innen zu fördern.
- Das Potenzial von künstlerischer Gestaltung als Motor für **pädagogische Innovation, Schulentwicklung und Weiterbildung** der Lehrkräfte auszuschöpfen.
- Die Entwicklung der **demokratischen Handlungskompetenzen** der Schüler*innen und ihre **Konsensfähigkeit** durch die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, Gruppenarbeit, Interaktion und Kommunikation zu fördern, die im Rahmen des Programms gefordert sind.
- Die Stärkung ihres **sozialen und politischen Engagements** und ihrer lokalen bzw. regionalen Identifikation durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld als dokumentierenswerten Ort zu befördern.

CINEMA EN CURS UND DER RAHMENLEHRPLAN

- Das Programm orientiert sich an dem erfahrungsbasierten Lernmodell und besteht aus **wöchentlichen Workshopeinheiten**, die sich über ein gesamtes Schuljahr erstrecken.
- Das Programm kann mit Lernenden im Alter von 6 bis 18 Jahren und **an jeder Schulform** durchgeführt werden.
- Diese Workshopeinheiten dauern in der Regel 3 Stunden und werden gemeinsam von Lehrkräften und eine*r Filmmacher*in im Tandem moderiert.
- Die Workshops sind als integrativer Bestandteil **in den regulären Unterrichtsplan eingebunden** und **fächerübergreifend mit den Inhalten** des Lehrplans verzahnt.

CINEMA EN CURS UND DAS BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG

- Das Programm erfüllt das „kompetenzorientierte Konzept für die schulische Medienbildung“ der Länderkonferenz Medienbildung (LKM-Positionspapier, 29.01.2015) und das **Basiscurriculum Medienbildung** des neuen Brandenburger Rahmenlehrplans.
- In diesen Rahmenlehrplan hat das MBS sechs Kompetenzbereiche aufgenommen: **Informieren, Kommunizieren, Präsentieren, Produzieren, Analysieren und Reflektieren.**
- Schulleitungen und Lehrkräfte wünschen sich insbesondere bei der Umsetzung der Kompetenzen **Produzieren, Analysieren, Reflektieren** konkrete Unterstützung (Abschlussbericht zur Evaluation Schulische Medienbildung im Land Brandenburg vom 8.12.2017).

FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE

- Die Fortbildung der am Programm teilnehmenden Lehrkräfte ist eine **zentrale und strategische Achse** von Cinema en curs.
- Die Fortbildungen sind einmalige Quellen für den direkten **Transfer** der im Rahmen des Programms entwickelten **pädagogischen Methoden**.
- Sie sind außerdem mit Ressourcen ergänzt, die Filmvermittlung und **Medienkompetenzvermittlung** im Rahmen der schulischen Bildung fächerübergreifend und interdisziplinär ermöglichen.
- Die am Programm teilnehmenden Lehrkräfte nehmen an **3 Fortbildungstage** teil (vor dem Beginn des Programms, während des Programm und vor den Dreharbeiten).
- Diese Fortbildungen werden zusammen mit dem **Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg** (LISUM) organisiert.

FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE



DIE METHODIK – DIE VERBINDUNG ZWISCHEN FILMREZEPTION UND FILMPRAXIS

- Das Programm verbindet **Filmrezeption und -analyse ausgewählter Filmausschnitte** im Klassenzimmer mit der praktischen Umsetzung von Filmübungen, die in die Konzeption, Recherche, Planung, Produktion und Umsetzung eines **gemeinsamen Dokumentarfilmprojekts** der Schüler*innen münden.
- Das Programm besteht aus drei Elementen:
 - 1) Filmrezeption und -analyse [**Kompetenzbereich *Analysieren***]
 - 2) künstlerischer Schaffensprozess, Filmübungen und Umsetzung eines Filmprojekts [**Kompetenzbereich *Produzieren***]
 - 3) Präsentation und Auswertung [**Kompetenzbereich *Reflektieren***]

DIE METHODIK – FILMREZEPTION UND -ANALYSE

- Das Programm beginnt mit der **Rezeption und vergleichenden Analyse ausgewählter Filmausschnitte** im Klassenzimmer, die dem Bereich des Arthaus-Kinos zugeordnet werden können.
- Bei der Filmrezeption und -analyse ist entscheidend **die aufmerksame Beobachtung** und nicht das Fachwissen oder die filmischen Vorkenntnisse.
- Die Filmrezeption spielt während des gesamten Programms eine wichtige Rolle.
- Ziele der Filmrezeption und –analyse:
 - 1) „**Sehen lernen**“ >>>> ästhetische Sensibilisierung.
 - 2) Die Aufbau eines Erkenntnisschatzes und Kriterienkatalogs

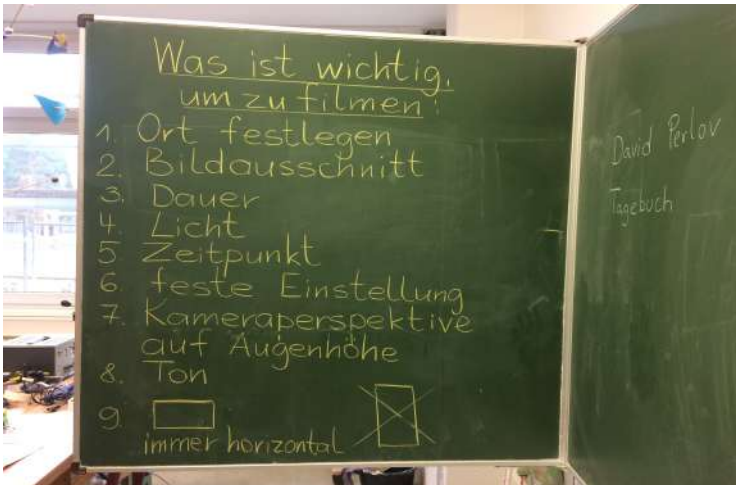
DIE METHODIK – DIE VERBINDUNG ZWISCHEN FILMREZEPTION UND FILMPRAXIS



DIE METHODIK – DIE VERBINDUNG ZWISCHEN FILMREZEPTION UND FILMPRAXIS

- Die Schüler*innen machen ausgehend von der Filmanalyse **gezielte Filmübungen** mit Digitalkameras und Smartphones.
- Im Rahmen dieser Übungen:
 - 1) erwerben die Schüler*innen **Medienkompetenzen**,
 - 2) sie setzen sich erstmals eigenständig und praktisch mit **ästhetischen Wirkweisen** und der Herausforderung eines absichtsvollen künstlerischen Ausdrucks auseinander,
 - 3) sie entdecken ihre **Mobilgeräte als künstlerische Werkzeuge** für das Filmemachen neu,
 - 4) sie beginnen ihre **alltägliche Realität** mit einem **anderen Blick** wahrzunehmen.

DIE METHODIK – DIE VERBINDUNG ZWISCHEN FILMREZEPTION UND FILMPRAXIS



DIE ÄSTHETIK DES ARTHAUS-FILMS: EIN NEUER BLICK AUF DIE EIGENE REALITÄT

- Cinema en curs stellt den **Arthaus-Film** ins Zentrum.
- Nicht als abstrakte Kunstform, sondern um herkömmliche Sehgewohnheiten zu durchbrechen und den jungen Teilnehmenden **neue Blickwinkel auf Filme an sich und die eigene Lebenswirklichkeit** zu eröffnen.
- Der Arthaus-Film und dessen immanente Haltung des Filmemachens in Kombination mit der pädagogischen Struktur des Programms gibt den Teilnehmer*innen **künstlerische Methoden und Konzepte** an die Hand, die - ohne nennenswerten technischen oder finanziellen Aufwand - ihnen niedrigschwellig das Filmemachen ermöglichen und das Medium Film als **Mittel persönlichen Ausdrucks** nahebringen.
- Im Mittelpunkt der filmischen Arbeit steht die **Erkundung des Lebensraums** der Schüler*innen mit einem kinematografischen Blick.
- Die Schüler*innen entdecken **das Außergewöhnliche in ihrem Alltag** und lernen sich selbst und ihren Lebensraum besser kennen.

DER DOKUMENTARFILM: THEMENFELDER UND ANFORDERUNGEN

- Ausgehend von den Erkenntnissen diesen ersten Filmübungen beginnt der **Schaffensprozess des 12-15 minütigen Dokumentarfilmes.**
- Der Dokumentarfilm thematisiert die jüngere Vergangenheit, die soziale Realität und die Lebensweisen der Menschen im Umfeld der Schule bzw. im Viertel oder Dorf.
- In diesem Prozess lernen die Schüler*innen, die Menschen in ihrem nahen Umfeld als Träger*innen von Geschichte und Erzähler*innen von Geschichten zu sehen und Orte nach ihrem ästhetischen und historischem Potenzial zu untersuchen, aber auch ihre eigenen, ganz persönlichen Gefühle und Beziehungen zu ihrer Umgebung zu erspüren.

DER DOKUMENTARFILM: THEMENFELDER UND ANFORDERUNGEN

- Die Lernenden übernehmen die **volle Verantwortung** für den gesamten Schaffensprozess, mit allem, was er an Entschlusskraft und Risikofreudigkeit mit sich bringt.
- Sie übernehmen selbstständig sogar den **Schnitt ihres Dokumentarfilmes** mit den professionellen Schnittprogramm Adobe Premiere Pro, da die Montage auch ein großer, kreativer Moment im Schaffensprozess eines Filmes ist.
- Die Lehrkräfte und die Filmemacher*innen nehmen während des gesamten Prozesses **eine beratende Rolle** ein.
- Die Lernenden treffen alle die für den Dokumentarfilm relevanten **Entscheidungen durch Konsens**. Dadurch werden die Schüler*innen dazu aufgefordert, zu argumentieren, sich zu einigen, ihren Standpunkt zu vertreten, das Gegenüber zu respektieren, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen zu lernen – **Grundsteine demokratischen Handelns**.

DIE DREHARBEITEN UND MONTAGE



DAS WORKSHOPTAGEBUCH: VERÖFFENTLICHUNG, AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGES KENNENLERNEN

- Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist die **Veröffentlichung und der Austausch** der einzelnen Arbeitsschritte und der damit verbundenen Erfahrungen sowie das Teilen der künstlerischen Ergebnisse.
- Dies geschieht wöchentlich über den Programm-Blog, das „**Workshoptagebuch**“, das während des gesamten Programms **alle teilnehmenden Schulen bzw. Schüler*innen aus verschiedenen Ländern vernetzt**.
- Dieser Blog dient als Plattform zum **gegenseitigen Kennenlernen** und zum konstruktiven **Dialog**.
- Die Schüler*innen begegnen auch **fremden Lebensumständen** und unterschiedlichen sozialen, sprachlichen und kulturellen Realitäten.
- Besonders wichtig ist dieser Blog für die **Schüler*innen in peripheren ländlichen Räumen**, die so miteinander regional, national und international vernetzt werden und in den aktiven Austausch treten.
- Link Workshoptagebuch: <http://www.cinemaencurs.org/de/diari-dels-tallers>

PREMIERE UND PROJEKTIONEN VOR PUBLIKUM: ANNERKENNUNG DER GEMEINSAMEN ARBEIT

- Der Tag der Premiere, an dem die entstandenen Dokumentarfilme zum ersten Mal präsentiert werden, hat eine große symbolische Bedeutung für die Schüler*innen.
- Sie erfahren **Anerkennung** und ihre Leistung wird gewürdigt.
- Die Premiere finden in Brandenburg im **Filmmuseum Potsdam**.
- Nach der Premiere werden alle Filme unter <http://www.cinemaencurs.org/de/films> verfügbar.
- Einige Filme werden außerdem auf **internationalen Filmfestivals** vorgestellt.
- Aufgrund ihrer **künstlerischen Qualität** wurden im Programm entstandene Filme - insgesamt mehr als 390- bei mehr als 90 **internationalen Filmfestivals** in Europa, Lateinamerika, den USA und Asien einem breiten Publikum vorgestellt.

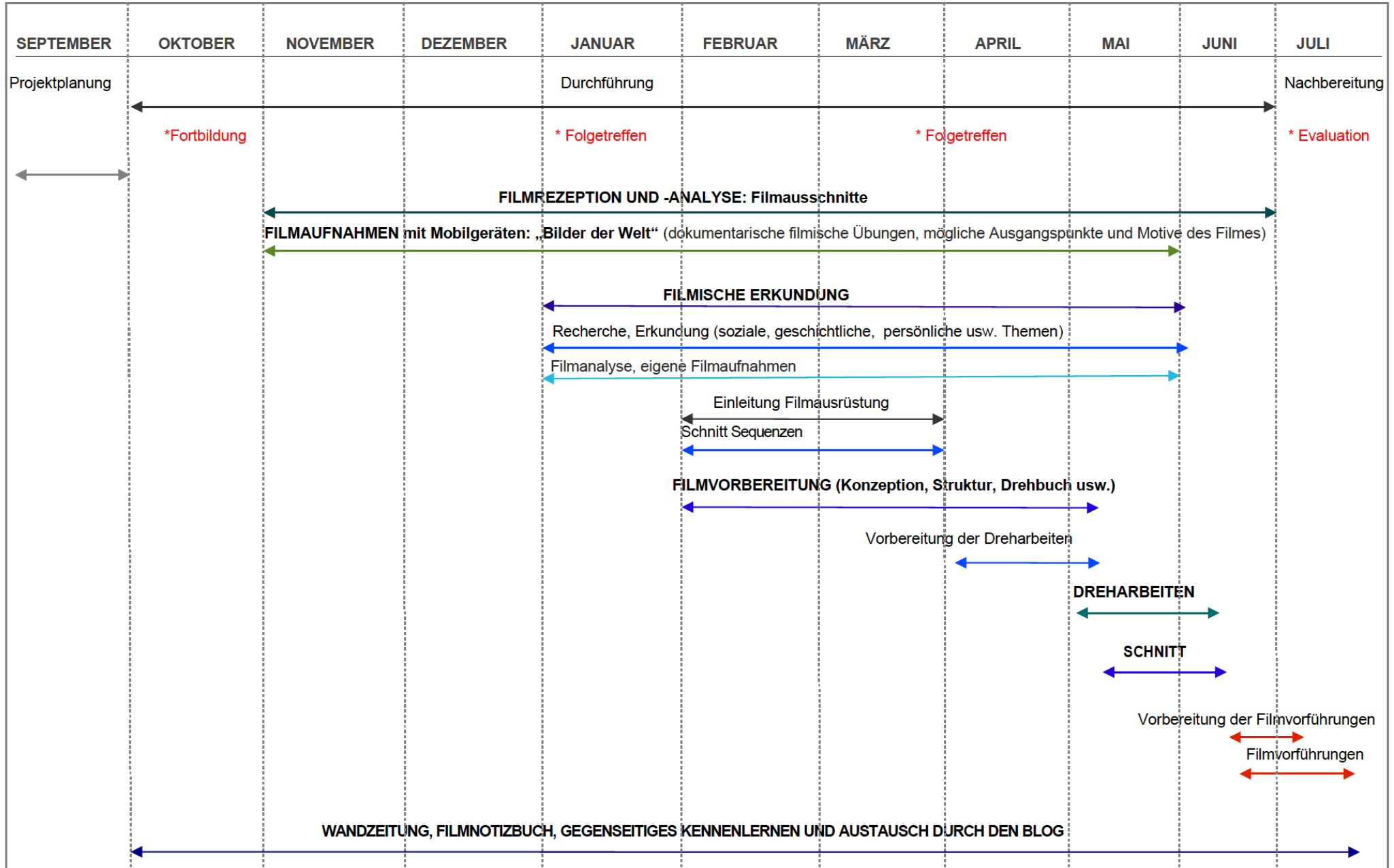
PREMIERE UND PROJEKTIONEN VOR PUBLIKUM: ANNERKENNUNG DER GEMEINSAMEN ARBEIT



ERGEBNISSE UND ERFOLGE

- Alle Lernenden sind sich darüber bewusst, dass sie **wichtige Dinge fürs Leben** gelernt haben (wie Teamarbeit, den Wert der Anstrengung, usw.) und stellen fest, dass sie bisher **unbekannte Fähigkeiten und Talente** bei sich entdeckt haben.
- Alle Lehrkräfte und Schulleiter*innen der teilnehmenden Schulen stellen fest, dass das Programm zur **Verbesserung der schulischen Leistungen** der Schüler*innen beigetragen hat.
- Alle Lehrkräfte und Schulleiter*innen von Schulen, die mehr als einmal am Programm teilgenommen haben, betonen mit Nachdruck, dass Cinema en curs zu einer signifikanten **Veränderung der gesamten Schule** und seiner Arbeitsmethoden geführt hat.
- **90 % der pädagogischen Einrichtungen**, die am Programm teilgenommen haben, möchten ihre Teilnahme im folgenden Schuljahr fortsetzen.

CHRONOGRAMM CINEMA EN CURS



CINEMA EN CURS – KONTAKT UND ANMELDUNG

Dr. Jon Echeverria

Projektleiter

Kijufi Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e. V.

Am Sudhaus 2

12053 Berlin

Email: jonec@kijufi.de

Tel.: 017681901396

www.cinemaencurs.org

FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG SCHULJAHR 2017/18 (BRANDENBURG)



Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport



Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



F I L M M U S E U M P O T S D A M